



Knochenmark- / Blutstammzellspenderdatei der Uniklinik Köln

Jedes Jahr erleiden viele Kinder und Erwachsene bösartige Erkrankungen der blutbildenden Organe wie z. B. Leukämie, Knochenmarkversagen oder angeborene Immundefekte. Für einige von ihnen bedeutet die Behandlung mit einer Knochenmark- oder Stammzelltransplantation Hoffnung auf Heilung. Um ein verträgliches Transplantat zur Verfügung stellen zu können, wird ein Spender benötigt, dessen Gewebemerkmale mit denen des Patienten möglichst genau übereinstimmen. Findet sich in der Familie des Patienten kein solcher Spender, wird unter unverwandten, freiwilligen Spendern gesucht. Diese sind in verschiedenen regionalen Spenderdateien registriert und werden von dort beim Zentralen Knochenmarkspenderregister (ZKRD) in Ulm gemeldet. Das ZKRD koordiniert die Spendersuche unter den zurzeit mehr als 6.000.000 Spendern aus allen deutschen Regionaldateien und ist die Verbindung zu internationalen Dateien, in denen über 24 Millionen Spender weltweit registriert sind.

Wer kann Knochenmark-/Stammzellspender werden?

Grundsätzlich kann jede Person, die zwischen 18 und 40 Jahre alt ist und keine ernsthafte Erkrankung hat, in die Knochenmarkspenderdatei aufgenommen werden. Mit dem vollendeten 61. Lebensjahr werden die Daten aus der Datei für die Fremdspende gelöscht. Die Angaben zu Gewebemerkmale, Geschlecht, Alter (ohne genaue Angabe des Geburtsdatums) und eine spezifische Nummer ohne Namen werden dem Zentralen Knochenmarkregister gemeldet.

Laut Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung – AMWHV sind wir verpflichtet, Ihre Daten bis zu 30 Jahre zu speichern. Wir berücksichtigen dabei die europaweit geltende Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Personen mit schwerer Herz-Kreislaufkrankung, schwerer Lungen- oder Nierenerkrankung, schwerer neurologischer Erkrankung, schwere Stoffwechselerkrankung, schwerer Infektionskrankheit wie Leberentzündung / ansteckende Gelbsucht oder AIDS, schwerer Allergie, Autoimmunerkrankung und Krebserkrankung können kein Knochenmark und keine Stammzellen spenden.

Wie können Sie Knochenmark-/Stammzellspender werden?

Um die für die Verträglichkeit eines Knochenmarks-/Stammzelltransplantates entscheidenden Gewebemerkmale (Humane Leukozytenantigene = HLA) feststellen zu können, benötigen wir eine Blutprobe von 10-20 ml, die wir in unserem HLA-Labor untersuchen. Das Ergebnis und allgemeine Daten werden danach an das ZKRD gemeldet und somit an nationale und internationale Register und Sucheinheiten. Bitte teilen Sie uns bei einer Spende mit, ob Sie sich in die Spenderdatei eintragen lassen möchten.

Eine Einverständniserklärung muss von Ihnen unterschrieben werden, damit wir Ihre verschlüsselten Daten (anonymisiert) an das ZKRD melden dürfen.

Die Einverständniserklärung bedeutet nicht, dass Sie sich sofort auf eine Knochenmark- oder Stammzellspende einzurichten haben. Nur ungefähr einer von 100 Spendern wird innerhalb der nächsten 5-10 Jahre zur Spende herangezogen. Erst im Falle einer konkreten Anfrage werden Sie erneut befragt, ob Sie nach wie vor zur Spende bereit sind, so dass Ihr Einverständnis zunächst als Absichtserklärung zu verstehen ist.

Wie ist der Ablauf einer Stammzell- bzw. Knochenmarkspende und welche Risiken bestehen für den Spender?

Für die Stammzelltransplantation werden mittels eines maschinellen Verfahrens (der sog. Apherese, die auch zur Gewinnung von Blutplättchen zum Einsatz kommt) Stammzellen aus dem Blut entnommen. Um den Anteil der Stammzellen im Blut zu erhöhen, erhält der Spender über mehrere Tage ein Medikament, das einem körpereigenen Wachstumsfaktor entspricht. Eventuelle Nebenwirkungen wie Knochen-, Muskel- oder Kopfschmerzen sowie in seltenen Fällen Fieber bilden sich nach Absetzen des Medikamentes sofort zurück.

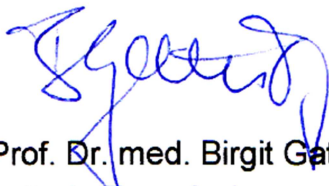
In wenigen Fällen wird anstelle der o. g. Stammzellspende nach dem früheren Verfahren Knochenmark aus der Beckenschaukel des Spenders entnommen. Hierzu wird in Vollnarkose ein Gemisch aus Knochenmark und Blut (ca. 1000 ml) mittels Punktion gewonnen. Da die Punktion schmerzhaft ist, wird der Eingriff in Vollnarkose gemacht. Insgesamt muss der Spender dazu ca. 3 Tage im Krankenhaus bleiben. Das Narkoserisiko wird heute bei gesunden Personen mit 1:50.000 angegeben; ist also vergleichbar gering. An den Punktionsstellen können in seltenen Fällen kleine Nachblutungen oder Wundinfektionen auftreten, so wie dies bei jeder Operation der Fall sein kann.

Sämtliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Stammzell-/ Knochenmarkspende (z. B. Reisekosten, Verdienstausschluss) werden ersetzt.

Wir hoffen, mit diesen Informationen Ihr Interesse an der Knochenmarkspende geweckt zu haben. Sollten Fragen offen geblieben sein, sprechen Sie uns bitte bei Ihrer nächsten Blutspende an oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns, Sie bei Ihrer nächsten Blutspende begrüßen zu dürfen und gegebenenfalls in unsere Stammzellspenderdatei aufnehmen zu können.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Birgit Gathof
Leiterin Transfusionsmedizin



Dr. med. Stela Radojska
Leiterin HLA Labor

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE04 370 205 000 008 150 000,

Verwendungszweck: 950441 „Knochenmarkspenderdatei“

Kerpener Straße 62
50937 Köln, Gebäude 39
Öffentl. Verkehrsmittel:
Linie 9 bis Lindenburg
Linie 13 bis Gleueler Str.
Linie 146 bis Leibplatz

Blutspendezeiten:

Mo., Di., Mi. 12.00 Uhr - 20.00 Uhr, Do., Fr., Sa. 07.30 Uhr – 14.00 Uhr

Universitätsklinikum Köln (AöR)

Vorstand: Prof. Dr. Edgar Schömig (Vorsitzender und Ärztlicher Direktor) • Dipl.-Kfm. Günter Zwillig (Kaufmännischer Direktor), Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Krieg (Dekan) • Vera Lux (Pflegedirektion) • Prof. Dr. Peer Eysel (stellv. Ärztlicher Direktor)

<http://www.uk-koeln.de/>

